1825.

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

1825.
71

79

Hochgeehrtester Herr
liebster guter Herr von Thorwaldsen!

Wenn auch schon mein alter Tobias, mir die Versicherung giebt, daß Sie sich manchmal meiner erinnern; so ist es mir doch höchst erfreulich — Ihnen, mein geehrtester Herr, durch diese Zeilen einige Nachrichten von mir geben, und dabei die Versicherung meiner wahren Liebe und Hochschätzung werde wollen zu dürfen. —

Nachdem ich mich zwei Monat lang auf der Reise herumgetrieben, in Florenz — Venedig — München und Stuttgart mit Kunst und Leben mich erfreut habe, trafen ich Gottlob gesund und wohl, bei den lieben Meinen an. — Nicht so hat beiden die Kiste meiner Bilder. — Bei dem Aufmachen der Kiste, die der Fuhrmann bei S. Giuseppe di Capo le casa gepackt hat (che sia amazato!) fand ich meine Befürchtung, als wenn das Urtheil der Alten, bei Ihr wirklich Wahrheit geworden wäre — ganz gestimmt und bestätigt. — Ich hatte keine andere Wahl als die Rolle der jungen Danaeb zu übersehen, und sie aus ihrer Ohnmacht ins Leben zurückzubringen, welches ich jedoch auf den beiden Dinkeln eine Lection der Besserung geben konnte. — Nachdem die verwundete (die wirklich in einer schrecklichen Lage war) wieder erhoben worden, und unter den Lauten sich wieder schon bei den Kräften, hatten sich noch die Empfehlung an Hr. v. Bettmann (mit welcher Sie mich beehrten) abgegeben — der eine Hilfe Bande darauf, meine Besuch gleich erwiderte. — Da wir so viel von Ihnen Werten sprachen, bemerkte er wie erfreulich es wäre wenn Frankfurt etwas Bedeutendes von Ihnen besäße, und daß es schön wäre wenn man Ihn diese Verschönerung zu verdanken hätte. — und erbaute mir ihm den kleinen Alexander Zeug, der bei meiner Abreise; so viel ich weiß noch keine weitere Bestimmung hatte, zum Ankauf vorzuschlagen. — Er bat mich darauf, Sie um den Preis dafür anzufragen, jedoch ohne Ihnen zu verrathen daß er es zu kaufen Lust habe; als wenn es bloß für mich in Absicht einer ungemeinten Nachfrage bei Ihnen erfreute. — Hr. v. Bettmann wünschte dieses von mir, weil er mit einem Freunde über den Preis sprechen und abhandeln zu delicat sey; und im Fall ihm die Ausgabe zu hoch schien — bei Ihnen alsdann sich nichts vergeben hat wenn er es nicht nähme. — Ich ersuche Sie deßhalb, mich umgehend mit einer

20/6 1825 71

Ottilia

franco

Al Magnifico Signor Cavaliere
Alberto Torwaldsen
Scultore
in Roma

Antwort zu erhalten, die Sie gefälligst so ungeniert bleiben, daß ich
Hr v. Bettmann den Herrn geben kann, er wahrscheinlich zu Ihnen wünschen wird
vorzeigen kann, und er daraus ersehe, daß ich sein Namen bei Ihnen als Freund
beibehalten und mich genannt habe — Auf jeden Fall wird er etwas für sein Museum
von Ihnen kaufen; Ich bitte Sie deßhalb dem allenfalls gutes Basrelief einzusetzen
sollte vorgeben sein, einiges andere zu nennen und Sie bald Preis bekommen
und der Ostrich dabei gütigst zu bestimmen — Der Alexanderzug wäre mir
freilich am Liebsten wenn er besser käme — Ich lasse deßhalb von Ansler die besser
Dessen Preise sich bestimmen, und wünschte von Ihnen die Größe, und Länge
von Grenzen zu wissen um einstweilen in Ihrem Local Platz zu bestimmen.

Meine Arbeiten scheinen viel Beifall hier einzuernden, und ich darf wohl
hoffen, da ich Aufträge von Rom mitbringt, und sicher keine zu scheuen brauche
bald beschäftigen zu bekommen — Der Vorteil dabei ist, daß deutsche Kunst
Emulation hier platz findet, und wenn ich nicht hoffte daß die Erinnerung an
Vatican und Rafael an Sie und Ihre Werkstatt immer so lebendig wie jetzt
mir im Innern fortleben wird, so hätte ich wohl zu befürchten daß mit der
Zeit, die Leute die wirklich einreden könnte, daß meine Arbeiten hübsch und
sich im Fonde was Besseres sey. — An diesem Uebel vorzubeugen wünschte ich
sehnlichst — von Ihrem Triumphzug des Alexanders, der alle Orientalen
zu mitbesuchen wüßte, auch mich gedankenlichst zu sehen und zuerst mich angelegt
— Mit der wiederholten Bitte mich recht bald mit Ihren geehrten Antworten
zu beehren wünsche ich von ganzem Herzen recht gesund und vergnügt zu leben
und erhalten Sie der Wissenschaft meiner wahren Liebe und Hochachtung
von Ihrem Sie herzlich grüßenden und sehr ergebenen Diener

Moritz Oppenheim

per adresse Herrn S. D. Oppenheim
Fürstlich wied. Zeil
in Frankfurt

I miei dovuti rispetti alla Simatissa Signora Butti con tutta la sua famiglia
e particolarmente alla Sgra Olimpia con suo caro sposino — forse sono già partiti
per la Germania, in caso mai, che non mi sarebbero piacere di farmi sapere il
giorno preciso del loro sposalizio, per poterlo celebrar anche in Francoforte

Ich erlaube mir hierbei noch einige Grüße beizufügen an alle die sich gütigst
nach meinem erkundigen. —

Besonders viel Herzliches an meinen gutherzigen Pottier Lagerich
und meinen lieben Freund Wolf — bitte wieder um Entschuldigung wenn
sie mir einige Nachricht von sich geben wollte. — Von Lengerke bald hörte
ich daß es wohlgestellt sei, und viel gutes davon. — Ottilia mein gutes Weib
sei, ich bitte Wolf ist an mir herzlich zu grüßen. — à Monsieur Sekh mes respects —

Wenn ich mich beeilterte, dieser Brief mit wenigen Porto zu versehen wurde
ich mir die Freiheit genommen haben, einige Zeilen an meiner guten Freundin
la Signora Teresa Vanzolini (via del macello 83) beizufügen. — Ich unterstehe mich Sie
lieber Wolf! zu ersuchen viele Grüße von mir dort hinzubringen, und zu sagen daß
ich in Florenz zu der Sgra Marchesa Incontri gegangen, ich aber nicht eintreten konnte weil der
alte Luder inzwischen gestorben ist — Ich gönne mir Ihnen, mein galanter Herr Wolf diesen
Auftrag, weil es sehr deutlich ausfallen kann. — Zu Ihrer gütigen Benachrichtigung
sage ich Ihnen daß die alte Sgra Teresa gewöhnlich von 10 bis 12 Uhr zu Hause ist. — und
wenn sonst noch dort ist dieser Liebenswürdigen Grüße zu bringen. — Ich sind gute Leute
und will sie gerne Deutsch machen. — Dem Herrn Professor Wagner und
allen seine Zuhörern Ihren Freunden bitte ich, mich in Gedenken zu erhalten
Sagen Sie Ihm gefälligst daß ich bei jedem Anlaß der ich irgendwo in Deutschland
Ihre werthen Bekanntschaften zu machen bekomme, seiner mit einem Vergnügen erinnern
Für jedes Wort das Sie mir lieber Wolf! aus Rom und von unsern Freunden
dort mitzutheilen die Güte hatten wäre ich Ihnen besonders Dank schuldig —
Geben Sie auf mein Gelegenheit, mich Ihnen gefällig zeigen zu können
es wurde mir erfreulich die größte Freude gewähren —
Wo, und wie befindet sich mein l. Freund Graf Hugenheim?

Frankfurt d. 20 Juni 1825.